

Projektunterricht- Beispiel einer Jahresplanung

Zeitraum	Phase	Schritte
Jan./ Febr. des Vorjahres	Planungs- und Organisationsphase <ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung und Projektteam 	<ul style="list-style-type: none"> - Rahmenthema festlegen sowie Projektteam bilden - Zeitgefäss bestimmen sowie Stundenverteilung vornehmen
Sommer – Herbst 6 Halbtage	Einführung in Projektunterricht <ul style="list-style-type: none"> • Klassenverband • Kleinprojekt oder projektorientierter Unterricht • Verschiedene Lehrpersonen bringen immer einer anderen Klasse oder Gruppe im Atelierbetrieb eine Kompetenz näher vor („Bündelung der Kräfte“) 	<p>Teilaspekte eines Projektes kennen lernen und erarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des PU kennen lernen (siehe Unterlagen PULS): Was ist ein Projekt? Projekte zielgerichtet planen und führen! Wie sieht ein Projektverlauf aus? - Wie und wo beschaffe ich Material? - Kriterien für Produkt und Arbeitsprozess zusammenstellen. - Zielformulierungen für Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen bestimmen. - Einzelne Kompetenzen einüben (Kreativitätstechniken, Planung, Organisation, Führung etc.) - Hinweis hier finden sich auf der CD PULS viele Zusatzmaterialien über die spez. Arbeitstechniken
Nach Herbstferien	Kickoff in PU – Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Einladen eines bekannten Betriebes in der Gemeinde oder in der Umgebung der Gemeinde in die Schule (Referat über die Bedeutung des Projektmanagements im modernen Betrieb durch eine Führungsperson) - Variante Besuch des Betriebes vor Ort (Besichtigung plus Referat)

Herbst- Fasnacht 16 Halbtage	Ein „grosses“ Projekt ➤ Klasse/n? ➤ Begleitlehrperson/en	- Gruppenbildung - Projektinitiative: Ideensammlung - Projektskizze: Wahl treffen - Projektplan und Vertrag - Projektdurchführung - Projektabschluss
Variante zu grossem Projekt Unterteilung in zwei oder mehrere Projekte		
Herbst – Weihnacht 10 Halbtage	Projekt 1 • Klassenverband • Klassen- oder Fachlehrperson • Ev. vorgegebenes Thema (Abfall, Kontinente, 20. Jahrhundert etc.)	Dito grosse Projekt
Weihnacht – Fasnacht 6 Halbtage	Projekt 2 • Klassenübergreifend • Projektwoche • Klassen- und Fachlehrperson, • externe Leitung	Dito grosses Projekt plus nach Projektskizze - Bei Projektwoche: Thematische Schwerpunkte bilden - Bei Projektwoche: Kriterien festlegen
Fasnacht -Sommer 14 Halbtage	Abschlussarbeit	Siehe Ablauf Abschlussarbeit: Unterlagen Erich Lipp

Beispiel: Einführung in Meggen im Schuljahr 03/04

Material für S+S: PU – Theorieheft / Arbeitsheft, PU – Reflexionstagebuch

Was?	Wann?
S+S bekommen einen Auftrag für ein kleines Projekt – Start eines Heissluftballons (Beachte die Aussentemperaturen im Sommer, darum ev. ungeeignet ... (Varianten: Backen eines Brotes im Freien (Kiesgrube), Turm basteln nur mit Hilfe von Papier): Gruppen werden ausgelost. <i>Siehe auch Ideenbörse Kurs LWB 2352 (Miniprojekte) unter: http://www.volksschulbildung.ch/Sek1/frames/download.html</i>	Halbtag 1
1. Nach Durchführung – Reflexion in der Gruppe (schriftlich – Skala 1-5): Was hat gut geklappt (5,4), was mittelmässig (3), was gar nicht (2,1)?	HT 1
2. Auswertung Klasse – 3 Plakate (diese Plakate werden im Klassenzimmer aufgehängt und begleiten die Klassen im Verlaufe des Jahres immer wieder): + Skala 4,5, +/- Skala 3, - Skala 2,1 a) Aufschreiben auf Plakate – bei gleicher Nennung Jassstriche b) Nachfragen, Diskutieren c) Auf wichtige Punkte eingehen ...	HT 2
Erkenntnis – Projekte benötigen Organisation, Planung und Führung. Diese Punkte plus? werden wir später noch genauer unter die Lupe nehmen.	
3. Theorieinput: Begriff des Projektes an praktischen Beispielen erarbeiten ca. 30' siehe PULS Unterlagen A1 plus AB	HT 2
4. Erwartungen an den PU ca. 45' abholen siehe PULS Unterlagen A1	HT 2
5. „Projekt“ Klassenlager 3. Sek. – ist dies nach Definition ein Projekt, kurze Diskussion, 3. Real Einüben erster Kompetenzen oder Miniprojekt.	HT 2
6. Projekte zielgerichtet planen und führen – Projektmanagement siehe Unterlagen PULS A2	HT 2
7. Projektverlauf am Beispiel Klassenlager für Sek, für Real vielleicht Plauschtag fürs Altersheim... siehe PULS Unterlagen A2 plus AB	HT 2
8. Miniprojekt Aktionstag	HT 3 ff.

Planung Miniprojekt Aktionstag

1.

Zielformulierung

Planung und Durchführung eines speziellen Nachmittags für eine Gruppe Menschen, mit denen man im Alltag kaum Kontakt herstellen kann.

Zum Beispiel

- a) Altersheim
- b) geistig-körperlichbehinderte Jugendliche
- c) Kinderheim
- d) suchtkranke Erwachsene etc.....

2.

Verlauf des 1. Projekthalbtages

2.1.

In der Klasse werden Vorschläge für diesen Aktionshalbtage gesammelt.

Technik: Brainwriting – Jede/r S+S schreibt auf drei A4 Blättern je eine Idee, gibt diese der Reihe nach herum. Die Ideen werden ergänzt. Dies wiederholt sich 5 mal.

2.2.

Die Klasse wird in Dreier- bzw. Vierergruppen ausgelost. Jede Gruppe probiert mit den 9-12 Ideenkatalogen ein Clustering zu erstellen. Die Clusterings werden vorgestellt. Anhand eines Clusterings werden die Vorschläge in der Klasse sortiert und geordnet.

2.3.

Klasse entscheidet sich für "Gruppe" (Altersheim oder Behinderte usw.)

2.4.

In ausgelosten Zweier- bzw. Dreiergruppen werden Konzepte (siehe Unterlage Maurer/Gurzeler blaue Seiten; Analyse mit Mind Map, Fragen, Zielsetzungen – Ziele) für die Durchführung erarbeitet. Jede Gruppe bestimmt eine Projektleitung, die Zeit, Thema und Ziele im Auge behält.

Nach dem Theorieinput der Lehrperson geht die Gruppe zusammen auf einen 15-minütigen Spaziergang, um über das Konzept zuerst mündlich zu diskutieren.

2.5.

Anschliessend wird ein Konzept erstellt.

Jede Gruppe stellt ihr Konzept der Klasse vor.

2.5.

In der Klasse wird demokratisch über ein Siegerprojekt abgestimmt.

2.6.

Auswertung der Gruppenarbeit: Die Gruppe zieht miteinander Bilanz (siehe Bilanzbogen III nach Klippert, Teamentwicklung im Klassenraum).

⇒ Gruppenarbeit führt zu Klassenprojekt

⇒ Kreativitätstechniken werden der Reihe nach theoretisch erklärt und praktisch angewendet. (Kopie für Theorieheft aus "Projektjournal" S. 13)

3.

Verlauf des 2. Halbtages

3.1.

Entscheid für Aktionshalbtage ist gefällt.

Die Gruppe des Siegerprojektes übernimmt die Gesamtleitung.

(in Zusammenarbeit mit der LP).

Klasse - Brainstorming Planung: An was müssen wir alles denken = A der Alpenmethode?

3.2.

Grobplanung mit Hilfe der ALPEN-Methode (L und P):

A	L	P	E	N
Total:	6 h	4 h		

- Möglichkeiten in entspr. Heim oder Schule abklären
- Ablauf, Programm
- Zeitplan
- Informationen sammeln
- Einladungen schreiben und versenden
- Verkehrsmittel, Transport
- Finanzen
- "Zobig"
- Festhalten und Dokumentieren des Projektes
- Verantwortungen klären
- _____
- _____

3.3. Feinplanung

LP bespricht die Aufgaben mit der Führungsgruppe und überlegt mit ihr, wie die Prioritäten (=E) und wie die Aufträge an die verschiedenen Gruppen delegiert werden können. Führungsgruppe übernimmt Feinplanung.

Die anderen Gruppen kreieren in dieser Zeit einen Theorieeintrag zum Thema Planung. Grobplanung mit Alpenmethode. Feinplanung (Vorlage Maurer/Gurzeler blaue Einstiegsseiten Projektplanung)

Wann?	Was/wie?	Wer?	Zeitbedarf

- ⇒ Alle Informationen laufen bei der Führungsgruppe zusammen.
- ⇒ An "Stellwand" werden Infos, Checklisten, Aufträge - Feinplanung, Protokolle veröffentlicht.
- ⇒ LP versucht sich immer mehr zurückzuziehen und die Verantwortung abzugeben.
- ⇒ Führungsgruppe überwacht die Gruppenarbeiten und gibt dazu Impulse.
- ⇒ Die Führungsgruppe bespricht sich laufend, ev. Beschlussprotokolle und beruft Sitzungen ein v.a. am Anfang und gegen Ende des Tages (Ausblick und Rückblick u.a. Buchstabe N der Alpenmethode)

4.
Durchführung

Das Projekt wird am 6. November 03 durchgeführt.

5.
Theorie

5.1.

Die SchülerInnen lernen, mit den *Kreativitätstechniken* umzugehen und diese sinnvoll einzusetzen.

5.2.

Bei allen Sitzungen im Klassenverband oder innerhalb der Projektgruppe schreibt eine Person ein *Protokoll* (auf A4 Blätter).

Thema / Methode	Wer/wo?	Wann? Zeit- Budget?	Zeit effektiv	Schwierigkeiten

5.3.

SchülerInnen tragen die Hauptverantwortung für ihr Projekt

Beispiel „Grosses“ Projekt – Zeitbudget 48 Std. (64 Lektionen oder 16 Halbtage)

Fettgedruckter Arbeitsprozess bedeutet Meilenstein

1. Einstieg/ Themenfindung:	Zeitraumen
<p>Ablauf eines Projekthalbtages Einführung: Lehrperson gibt Plan sowie Ziele des Projekthalbtages ab (Kreis) Bei Feststehen der Gruppen: Ev. kurze Gruppensitzung mit Beschlussprotokoll; Rückblick auf letzten Halbtage (Projektjournal, Theorie etc.) Abschluss: Individuelle Reflexion ins Arbeitsjournal (Ruhige Hintergrundmusik)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lancierung des Projektes (Kickoff): Repetition des Projektablaufes (vor Herbstferien – Erarbeitung der Grundlagen), Fragen klären 	1. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind Map Einzelarbeit, Stillarbeit – es darf nicht miteinander kommuniziert werden, Abmachung Geheimhaltung der Idee bis Präsentation: Wozu hätte ich Lust für ein Projekt? Entscheidung für ein oder maximal 2 Projekte Ziel Präsentation: Jede S+S stellt seine Idee/n vor ➤ Herauskrystallisieren der Projekte - Moderation: Lehrperson – Welche Projekte reizen dich (alle Nennungen der S+S werden an die Wandtafel oder Plakat geschrieben, alle S+S schreiben sich mit ihrer Abkürzung für mind. 2 Ideen ein) ➤ Frage klären: Gemeinsames Projekt oder einzelne Projekte 	1. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gruppenbildung (<i>Hinweis für S+S: Achte bei der Wahl der Gruppe nicht auf Sympathie der Mitschüler sondern auf dein Interesse! – In der Wirtschaft kannst du deine Mitarbeiter in einem Projekt auch nicht auswählen – Projekt = Chance für deinen Lernprozess</i>) ➤ Kritisches Hinterfragen der Gruppe – SOFT Analyse Stärken, Schwächen, Gefahren und Chancen in der Gruppe (ehrliche und offene Kommunikation!)– Lehrperson geht von Gruppe zu Gruppe und hört zu. Erst nach Beendigung der SOFT Analyse schreitet die Lehrperson bei vermuteten schwierigen Gruppen ein ...Dann macht die Gruppe zusammen eine Arbeitsvereinbarung und unterschreiben diese. Abgabe an Lehrperson (ev. hat diese SOFT Analyse eine neue Gruppeneinteilung zur Folge) 	Ab 1. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wir brechen aus....(und hinterfragen den Auftrag) siehe Unterlagen PULS B1 	2. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start-Brainstorming mit Ziel: Thema eingrenzen AB 4 siehe Unterlagen PULS B2 	2. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beurteilungskriterien abgeben (AB 6) 	1. oder 2. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Gespräch mit dem Auftraggeber siehe Unterlagen PULS B3 ➤ Hinweis jedes Projekt muss eine forschende, handelnde Aktivität beinhalten 	2./3. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zum Abschluss des 2. Halbtages: Eintrag ins Arbeitsjournal (AB 2) = individueller Arbeitsprozessbericht 	2. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ev. Das Gebot 0 siehe Unterlagen PULS B4 	3. Halbtage

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste "grobe" Rollen- und Aufgabenklärung in der Gruppe (Wer ist der Projektleiter - Rollen, wer ist verantwortlich für Aufgabe A, B, C etc. - Aufgaben), Thema – Unterthemen, Ressourcen klären, Rahmenbedingungen analysieren 	3. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Projektauftrag siehe Unterlagen PULS B5 sowie AB 4 Ziele (SMART) sowie Unterlagen PULS D2– Prüfen der Ziele anhand einiger Beispiele; AB 3 Anmeldung des Projektes 	3. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eintrag ins Arbeitsjournal <ul style="list-style-type: none"> • Was möchten wir alles in diesem Thema bearbeiten? • Welche Ziele haben wir neu, welche Ziele möchten wir beibehalten? • Welche Fragen möchten wir zum Abschluss unseres Projektes beantwortet haben? • Welche Bedürfnisse haben wir bezüglich unseres Projektes? • Was könnte schief gehen? Stolpersteine! • Wo möchten wir uns bezüglich Thema abgrenzen? 	Ab 3. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Grobanalyse: Material sammeln und ordnen, Planung von Exkursionen, Interviews oder Einladung von Fachleuten etc. 	Ab 3. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abschluss der Arbeitsvereinbarung: Vorlegen der Anmeldung (AB 3) bei der/n Begleitlehrperson/en (Auftragserteilung) Jede Gruppe legt dem Auftraggeber (= Begleitlehrperson) ihre Anmeldung vor, kommentiert sie mündlich und stellt sich den Fragen. Ort: Geeignetes Besprechungszimmer nicht Klassenzimmer (>offizieller Charakter!) 	4. Halbtage
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion ins Arbeitsjournal: <ul style="list-style-type: none"> • Warum wollen wir gerade zu diesem Thema ein Projekt machen? • Was wollen wir lernen? • Was interessiert uns besonders an diesem Thema? • Wie fühle ich mich? ▶ Abgabe des Tagebuches an Begleitlehrperson. Ziel: Erste Kontrolle bez. Arbeitsjournal 	Abgabe vereinbaren
2. Planung und Entscheidung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nützliche Hinweise zur Planung siehe Unterlagen PULS C1 – C9 (u.a. Projektplanung mit ALPEN-Methode, Projekt gliedern, Projektorganisation festlegen, Projektablauf und Termine, Nutzen und Ertrag Projekt, Risiken, Arbeitsaufträge) 	Ab 4. Halbtage

ALPEN Methode: ➤ A: Aufgaben und Arbeiten notieren ➤ L: Länge der Tätigkeiten einschätzen ➤ P: Pufferzonen berücksichtigen ➤ E: Entscheidungen treffen, Prioritäten setzen (Reihenfolge) ➤ N: Notizen machen; bei der Realisierung Tagesleistungskurve beachten					
➤ Abgabe Gliederung des Projektes als auch Organisation des Projektes					6. Halbtage
3. Durchführung 1					
➤ Vor jedem Halbtage: Gemeinsam kurz zusammensitzen und die weiteren Schritte planen, Zeiten festlegen und dann mit der Arbeit beginnen. ➤ Siehe auch Unterlagen Projekt gestalten PULS D1-D5 ➤ Feinplanung: Müssen wir unsere Planung verfeinern? - Abgabe der Feinplanung ➤ Sichten von Materialien ➤ Erste Informationsquellen bearbeiten, analysieren und ev. zusammenfassen ➤ Am Schluss des Halbtages Arbeitsjournal nicht vergessen ➤ Orientieren: Haben wir unsere Ziele noch vor Augen? ➤ Erster Fixpunkt mit der Begleitlehrperson vereinbaren, ab 5. Halbtage Bitte auf der Liste (AB 5) eintragen!					
➤ Immer wieder Erfahrungsaustausch, sowie Zwischenergebnisse austauschen; Probleme besprechen – im Sinne von Profitieren von den Ressourcen der anderen Gruppenmitglieder und so wertvolle Tipps erhalten; Kontrolle Zeit, Ziele etc.; (Protokoll führen AB 7) ➤ Bei auftretenden Konflikten – Ansatz: Konflikte selbst lösen. Vision: Alle Lernenden kennen die Mediation, Gruppe fragt eine Person ausserhalb der Gruppe als Mediator/in an (AB 8). Erst dann Begleitlehrperson um Hilfe beten. ➤ Nach jedem Halbtage in der Gruppe Rückschau und Ausschau halten bez. Zeit, Ziele, Planung! ➤ siehe Unterlagen PULS E1-E3 Projekt ausführen, überwachen und steuern					
Abgabe Feinplanung					Ca. 8. Halbtage
Wann?	Was? Wie?	Meilensteine	Wer? Wo?	Zeitbedarf	
Stolpersteine: Überlegungen der zu erwartenden Stolpersteine					

Methode: Vorgehen; geeignete Lösungsvarianten; Arbeitsweisen und –methoden, Materialien	
4. Durchführung 2	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vor jedem Halbtag: Gemeinsam kurz zusammensitzen und die weiteren Schritte planen, Zeiten festlegen und dann mit der Arbeit beginnen (siehe Schritte unter Durchführung 1) Speziell: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Auswertung der Untersuchungen und Informationen ➤ Was fehlt noch zur Endproduktion? ➤ Schlussredaktion vornehmen ➤ Zweiter Fixpunkt mit der Begleitlehrperson vereinbaren. ➤ An den Projektabschluss denken siehe Unterlagen PULS F1,F2 	10-14 Halbtage
Inputs während des Projektunterrichtes	Zeitrahmen
<p>Es besteht bei der Durchführung immer die Möglichkeit Inputs zu streuen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Informationsmanagement ▶ Zusammenfassen ▶ Wissensmanagement ▶ Kreativitätstechniken ▶ Grundlagenwissen zu Projektieren ▶ Zeitmanagement ▶ Kommunikation ▶ Präsentationstechniken ▶ Dokumentieren ▶ Feedback ▶ Schlüsselkompetenzen <p>Vorlagen zu allen Inputs finden sich in Kurzform: Projektmanagement im Unterricht und Studium, Lern- und Arbeitsjournal, von Maurer, Gurzeler, h.e.p verlag ag, Bern, www.hep-verlag.ch, ISBN 3-905905-61-2 oder in anderen Materialien (siehe auch PULS Arbeitsmaterialien Heinz Scheuring)</p>	
5. Evaluation in der Gruppe	
<p>Arbeitsjournal: Hier dürfen die Meinungen innerhalb der Gruppe auch auseinandergehen....aufschreiben!</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konnten wir alles wie gewünscht umsetzen? ➤ Haben wir unsere Ziele erreicht? ➤ Was würden wir bezüglich Planung, Zielsetzung, Dossier, Vortrag, Tagebucheintrag anders machen? ➤ Was haben wir gelernt? Was habe ich gelernt? 	14. Halbtag

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Was würden wir oder würde ich in einem weiteren Projekt anders umsetzen? ➤ Wie habe ich mich während des Projektes gefühlt? ➤ Habe ich Eigenverantwortung und Selbstorganisation in der Gruppe übernommen? ➤ Wie haben wir zusammengearbeitet? ➤ Traten Konflikte auf – was haben wir daraus gelernt? ➤ Wie erlebte ich die Gruppendynamik? (AB 9) ➤ Wie war die Kommunikation innerhalb der Gruppe? 	
6. Projektabschluss	Zeitraumen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorbereiten der „Präsentation“ (AB 2) 	2 Halbtage
7. Schlussveranstaltung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fest, Aufführung, Ausstellung etc. 	
8. Beurteilung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Selbstbeurteilung - Einzel (AB 6) ➤ Vergleich der Beurteilung in der Gruppe (AB 6) ➤ Fremdbeurteilung (AB 6) Begleitlehrperson mit einem Gespräch 	Nach Schluss- veranstaltung

22.09.03